

# Viele Neuerungen zum Fahrplanwechsel

Noch eine Woche bis zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember – dann warten jede Menge Neuerungen auf die Fahrgäste in und um München. Aber auch die Fahrpreise steigen empfindlich.

VON DIRK WALTER

Eine erfreuliche Änderung dürften regelmäßige Nutzer der U-Bahn-Linie 5 schon bemerkt haben: Dort werden bereits seit der Wiesen die neuen C2-Fahrzeuge eingesetzt – die sogenannten Gliederzüge bestehen nicht aus aneinander gekuppelten Waggons, sondern sind durchgängig und bieten knapp zehn Prozent mehr Kapazität als die Fahrzeuge älterer Baureihen. Je nach Verfügbarkeit werden künftig ein Drittel bis die Hälfte der Fahrten mit den C2-Fahrzeugen stattfinden, sagte MVG-Sprecher Maximilian Kaltner. Die C2-Züge sind auch für die U4 zugelassen, doch hier verkehren die Züge nicht. Die MVG hält weiterhin an gekürzten, älteren Fahrzeugen mit zumeist vier Wagenteilen fest. Insgesamt will die MVG bis 2025 mit 85 C2-Fahrzeugen unterwegs sein.

Eine Vielzahl von zumeist kleineren Änderungen gibt



Auf der U6 bereits die Regel: C2-Züge sind künftig auch vermehrt auf der Linie der U5 im Einsatz. FOTO: MICHAELA REHLE/FKX

es bei den Bussen: Beispielsweise halten die Münchner Linien 173, 180 und N76 nach dem Fahrplanwechsel am neuen Stopp Helene-Mayer-Ring im Olympiadorf. Die Linie 189 fährt in Unterführung auf einem neuen Fahrweg.

Bei den MVV-Bussen im Umland empfiehlt sich für regelmäßige Nutzer ein Check der Fahrpläne – auch hier gibt es bei etlichen Linien teils neue Haltestellen, teils zusätzliche Fahrten oder geänderte Fahrzeiten.

Auch bei den S-Bahnen gibt es Änderungen: Auf fast allen Linien gibt es montags bis freitags nun von 5 bis 23 Uhr einen durchgehenden 20-Minuten-Takt. „Nur auf einzelnen Abschnitten in Außenbereichen der S2 West, S4 West

und S7 Ost können die Züge infrastrukturbedingt nicht alle 20 Minuten fahren“, erklärt MVV-Sprecherin Franziska Hartmann. Daher wird beispielsweise auf der S4 der 20-Minuten-Takt nur bis Grafath angeboten, nicht bis Gel-

tendorf. An der S7-Strecke kann der verdichtete Takt nur bis Aying, nicht bis zur Endstation Kreuzstraße organisiert werden. Zudem wird auf einigen Linien eine sogenannte überschlagende Wende eingeführt. Das heißt: An den Endpunkten steht eine Extra-S-Bahn bereit, die pünktlich abfährt. Bisher war es so, dass der am Endbahnhof eintreffende Zug gleich wieder zurückfahren musste – kam er schon verspätet an, summierte sich diese Verspätung auf der Rückfahrt auf.

Auch im Regionalbahn-Verkehr gibt es Änderungen. So übernimmt Go-Ahead, der bisherigen Fuggereexpress, fährt also auf der Regionalzugstrecke München-Augsburg-Ulm/Donauwörth.

Unerfreulich: Die MVV-Preise werden saftig angehoben – um 6,9 Prozent im Schnitt. So kostet die beliebte Streifenkarte künftig nicht mehr 15,20 Euro, sondern 16,30 Euro. Auch die Abopreise steigen – doch dürften die meisten Pendler diese nur einige Monate lang zahlen. MVV und S-Bahn erwarten zehntausende Wechsel, wenn das Deutschlandticket für 49 Euro im Monat kommt. Die MVV-Gesellschafter beschlossen am Donnerstag, mit der Einführung zu warten, bis alle Details der Finanzierung geklärt sind.

## IN KÜRZE

### Glühwein mit Falschgeld bezahlt

Ein 24-Jähriger hat am Dienstag an einem Glühweinstand mit Falschgeld bezahlt – und zwar mit einem auf normales Papier kopierten 10-Euro-Schein. Der 53-jährigen Verkäuferin auf dem Haidhausener Weihnachtsmarkt fiel der Betrug erst auf, als sie den nächsten Kunden bedienen wollte. Die alarmierte Polizei traf den 24-Jährigen noch auf dem Weihnachtsmarkt an. Er gab an, den Geldschein gefunden zu haben und dass ihm nicht aufgefallen sei, dass es sich um Falschgeld handelt. Angezeigt wird er trotzdem. leo

### Nikolaus besucht Hellabrunn

Es weihnachtet im Tierpark: Nach zwei Jahren Corona-Pause sind am kommenden Dienstag wieder Nikolaus, Krampus und die Engel im Tierpark unterwegs. Die Gäste dürfen sich über kleine Leckereien freuen. Neben täglichen Überraschungen im digitalen Adventskalender und den glitzernen Weihnachtsbäumen an beiden Eingängen gibt es am Dienstag um 13.30 Uhr den Nikolaus-Umzug. Dieser startet am Fischbruthaus und endet etwa gegen 15 Uhr am Elefantenhäus. leo

### Eissportzentrum öffnet seine Tür

Das Eis- und Funtsportzentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße öffnet am Mittwoch, 7. Dezember, die Pforten für den öffentlichen Eislauf. Öffnungszeiten mittwochs von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie 13.30 bis 15.30 Uhr und donnerstags von 13.30 bis 15.30 Uhr. leo

### Wetterkalender

| Jahr | Maximum | Minimum |
|------|---------|---------|
| 2021 | 1,6°    | -1,6°   |
| 2012 | 4,3°    | -1,3°   |
| 1997 | 2,6°    | -2,1°   |
| 1972 | 6,8°    | -0,4°   |
| 1922 | 2,1°    | -1,1°   |

Absolutes Maximum an einem 3. Dezember **16,3°/1985**  
Absolutes Minimum an einem 3. Dezember **-19,5°/1973**

### 4. Dezember

| Jahr | Maximum | Minimum |
|------|---------|---------|
| 2021 | 8,5°    | -1,0°   |
| 2012 | 6,8°    | 0,8°    |
| 1997 | 0,2°    | -2,1°   |
| 1972 | 8,0°    | 0,7°    |
| 1922 | 4,1°    | 1,9°    |

Absolutes Maximum an einem 4. Dezember **17,1°/1985**  
Absolutes Minimum an einem 4. Dezember **-15,9°/1962**

## Sie steht immer wieder auf

UNSERE SPENDENAKTION Wie Regina H. (73) trotz aller Nöte ihr Leben meistert

Ihr Lebensfährte und ihr Sohn sind bereits verstorben, sie selbst ist schwer krank. Doch den Lebensmut hat Regina H. aus Pasing trotz vieler Schicksalsschläge nicht verloren.

„Ich bin ein Stehaufmännchen“, sagt Regina H. (73). Und es ist unfassbar, mit welcher Lebensfreude und welchem Lebensmut sie ihr Leben bewältigt. Etliche Schicksalsschläge musste die Münchnerin verkraften – und hat sich immer wieder ins Leben zurückgekämpft. In einem Punkt aber kommt sie an ihre Grenzen: Das Geld reicht nicht einmal für das Nötigste.

Viele geliebte Menschen hat die Münchnerin bereits gehen lassen müssen. Früh verliert sie ihren Ehemann, muss das Leben alleine bestreiten. 1989 wird zum Schicksalsjahr: Ihr Sohn stirbt mit 21 Jahren bei einem Unfall – und von einem Moment auf den anderen ist nichts mehr so, wie es war. Der Tod des eigenen Kindes zerreißt einer Mutter das Herz. Doch Regina H. rappelt sich auf, stellt sich dem Leben mit all seinen Widrigkeiten. Auch als sie vor drei Jahren ihren Lebensgefährten verliert und schließlich ihre

geliebte Hündin Lilli stirbt, macht sie weiter. Aufgaben kommt für sie nicht infrage. „Woher ich die Kraft nehme, weiß ich selbst nicht.“

Schon in ihrer Kindheit hat Regina H. viel durchgemacht. Sie wächst bei den Großeltern und in Kinderheimen auf, muss als Kind Missbrauch erleiden. Doch sie geht ihren Weg, arbeitet später in der Gastronomie. Heute erhält sie zu ihrer kleinen Rente Grundsicherung im Alter.

Weniger als 450 Euro bleiben der Rentnerin im Monat zum Leben – davon muss sie unter anderem Lebensmittel, Medikamente, Strom und Telefon, Kleidung und Hygieneartikel bezahlen. Jeden Mittwoch holt sie sich ein paar Lebensmittel bei der Tafel – mit einem alten Kinderwagen, den ihr ein Bekannter geschenkt hat. Das letzte Mal gab es Rosenkohl und Bohnen: „Ich koche das gleich vor und friere es ein.“

Produkte wie Fleisch, Wurst, Öl, Essig und Waschpulver muss sie selbst kaufen. Alltägliche Dinge, die selbstverständlich sein sollten, die Regina H. aber vor unfassbare finanzielle Herausforderun-



Bezeichnet sich selbst als „Stehaufmännchen“: Regina H. aus Pasing erlebte zahlreiche Schicksalsschläge. FOTO: MARCUS SCHLAF

gen stellen. „Es fehlt überall, ich habe nichts übrig. Die Abschlagszahlung für den Strom habe ich bereits auf 100 Euro pro Monat erhöht, damit ich nichts nachzahlen muss“, sagt Regina H.

Kommen unvorhergesehene Ausgaben dazu, bricht alles zusammen. Wie neulich, als ihre Waschmaschine kaputtging. Wochenlang wusch Regina H. ihre Wäsche im Topf auf dem Herd, weil sie

kein Geld für ein neues Gerät hatte. Schließlich bat sie den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. um Hilfe. „Es war mir so unangenehm“, sagt die Münchnerin. „Aber allein schaff ich es nicht.“ Im letzten Monat hatte sie zum 15. nur noch 40 Cent übrig – da half LichtBlick Seniorenhilfe e.V. mit Lebensmittelgutscheinen aus. „Ohne LichtBlick wäre ich ganz arm dran“, gesteht Regina H. „Die

Unsere Adventskalender Geschichte

3./4.

Türchen

Mitarbeiterinnen dort sind einfach meine Engel.“ Seit einer Krebserkrankung ist die Seniorin ein Pflegefall, geht kaum vor die Tür. Aber sie ist ohnehin am liebs-

ten allein in ihrer Wohnung – da fühlt sie sich am wohlsten. Um den Kopf fit zu halten, spielt sie drei Runden „Mensch ärgere Dich nicht“ am Tag – alleine, gegen sich selbst.

Trotz ihrer großen Nöte bezeichnet sie sich als glücklich – auch wenn sie weiß, dass das für andere Menschen nicht vorstellbar ist. „Ich weiß selbst nicht, woher ich meine Lebensfreude nehme. Die steckt einfach in mir drin“, verrät die Rentnerin. Und fügt hinzu: „Ich will so gerne leben, am liebsten 100 Jahre alt werden.“ mm

### Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des **Vereins LichtBlick Seniorenhilfe e.V.** Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können. Spendenkonto von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10); **IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10, BIC: GENODEF1504**, Kennwort: Aktion 2022 Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Online Spenden unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

14.12. – 08.01.

11. – 22.01.

07. – 26.03.

28.03. – 02.04.

04. – 16.04.

19. – 30.04.

16. – 21.05.

Musicals & Shows im Deutschen Theater München · Tickets & Gutscheine unter 089 – 55 234 444 | deutsches-theater.de

Winter 22/23

05.12.

12.12.

14.-16.02.

28.02.-01.03.

03.03.